

Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten des Maschinenwesens und angrenzender Gebiete vom 25. bis 27. November an der TU Illmenau

Dr. Felix Geisler, ULB Darmstadt

Auf Einladung der Universitätsbibliothek Illmenau und der VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit fand im November 2009 eine Fortbildungsveranstaltung für das Fachreferat des Maschinenwesens und angrenzender Gebiete an der TU Illmenau statt. Die TU Illmenau gehört zu den kleineren Universitäten Deutschlands, hat sich aber in den zurückliegenden Jahren einen exzellenten Ruf in einigen technischen Disziplinen erworben. Trotz eines interessanten Tagungsprogramms fand die Veranstaltung im kleinen Kreis statt, lediglich 16 Fachvertreter hatten sich auf den Weg nach Thüringen gemacht.

Bei einem gemeinsamen Abendessen am Anreisetag in der Gaststätte im Ratskeller konnten sich die Teilnehmer der Fortbildung kennenlernen und über ihre Tätigkeiten austauschen. Die offizielle Begrüßung erfolgte am darauffolgenden Morgen durch den Direktor der Universitätsbibliothek Illmenau, Herrn Vogt, und durch die Vertreterin der VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit, Frau Grimm (SLUB Dresden). Beide berichteten kurz über die Literaturbeschaffung und -erschließung für die Technik-Fächer und über bauliche Aktivitäten in ihren Bibliotheken.

Anschließend stellte Frau Granpayeh (TIB) die erweiterten Dienste der Technischen Informationsbibliothek vor. Schwerpunkt des Vortrags war die Recherche mit dem Produkt GetInfo, einer Suchmaschinenlösung, die eine gleichzeitige Abfrage von Bibliothekskatalogen und Datenbanken ermöglicht, wenn seitens der nutzenden Einrichtung Zugriff auf die entsprechenden Datenbanken besteht. GetInfo enthält neben den Katalogen der TIB (TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, etc.) die einschlägigen Datenbanken TEMA und INSPEC, zusätzlich Spezialdatenbanken wie z.B. DKF Kraftfahrzeugtechnik. In Zusammenarbeit mit dem FIZ Karlsruhe konnte auch der STN Index eingebracht werden. Die Vielzahl der Datenquellen machte es erforderlich, Cluster zu bilden und so bietet GetInfo mittlerweile sechs Facheinstiege mit Datenquellen-Vorauswahl (Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik, Technik). GetInfo kann neben seiner Funktion als Meta-Suchmaschine auch als Bestellportal genutzt werden, dies erleichtert die Beschaffung von Volltexten, insbesondere für kommerzielle Nutzer. Die Diskussion unter den Zuhörern nach dem Vortrag ergab, dass sich GetInfo wohl am ehesten für Informationssuchende eignet, die noch nicht so genau wissen, welche Informationsquelle für ihre spezielle Frage relevant sein könnte. Die direkte Recherche in einer einschlägigen Datenbank bietet jedoch die Möglichkeit, bessere Retrievalverfahren zu nutzen z.B. den Einstieg über mehrsprachige Fachthesauri, kombinierte Suchen, die erweiterte Suche usw.

In einem weiteren Vortrag zum Thema Fachdatenbanken beschäftigte sich Herr Schmidt (FIZ Technik) mit dem Produkt TecFinder. Der TecFinder ist der neue Web-Client für die Recherche in den Datenbanken des FIZ Technik. Für seine Erstellung wurde modernste Suchmaschinentechnologie eingesetzt und es wurden Thesaurus und Wörterbücher hinterlegt. Bei der Eingabe von Suchbegriffen bekommt der Nutzer bereits Indexeinträge mit Trefferzahlen angezeigt. Ergebnislisten werden schnell aufgebaut und automatisch nach Aktualität und Inhalt gerankt. Das Ergebnis kann anschließend nach Fachgebieten, Autoren und weiteren Parametern analysiert werden und eventuell in eine Merkliste übernommen werden. Zusätzliche Möglichkeiten bieten die erweiterte Suche, die Strategiesuche und die

Thesaurussuche. Der Export von Suchresultaten in Literaturverwaltungsprogramme kann nach Absprache mit der Anwenderbetreuung realisiert werden. Ein derzeit laufendes Projekt des FIZ Technik beschäftigt sich mit der Visualisierung des Thesaurus: Die Teilnehmer bekamen erste Ergebnisse exklusiv präsentiert.

Besonders anschaulich war der dritte Vortrag des Tages. Frau Brecht (TU Illmenau) stellte die digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek (DMG-Lib) vor. Das Projekt wird von der TU Illmenau in Zusammenarbeit mit der TU Dresden und der RWTH Aachen betrieben und von der DFG gefördert. Die DMG-Lib hat sich als Ziel gesetzt, Lehr- und Forschungsmaterialien aus dem Bereich der Getriebetechnik zu erschließen, zu digitalisieren und auf einer interaktiven Oberfläche zu präsentieren. In Texten, Zeichnungen, Modellen und Videos gespeichertes Wissen soll so für pädagogische Zwecke und für wissenschaftshistorische Fragestellungen ortsunabhängig verfügbar werden. Von den geplanten 5000 Textdokumenten mit einer Vielzahl an Zeichnungen sind bereits mehr als 1500 online verfügbar, daneben existieren 1400 Digitalisate physischer Modelle und 600 Videos. In drei Grundlagenbüchern der Getriebetechnik wurden die enthaltenen Zeichnungen durch Animationen der entsprechenden Mechanismen ergänzt. In einem Folgeprojekt ab 2010 soll nun weiteres Material in die DMG-Lib eingebracht und der gesamte Webauftritt in die europäische digitale Bibliothek (Europeana) eingebunden werden.

Nach einer Mittagspause konnten sich die Teilnehmer in einer Gesprächsrunde über aktuelle Entwicklungen im Fachreferat Maschinenwesen bzw. in den Ingenieurwissenschaften austauschen. Besonders die zunehmende Erwerbung digitaler Inhalte stand im Zentrum der Diskussion. Bemängelt wurde die Preisgestaltung der großen Verlage und der Umstand, dass immer weniger neue und innovative Lehrwerke auf den Markt kommen. Wenig komfortabel für den Nutzer ist bisher auch die von den Bibliothekaren praktizierte Erschließung und Präsentation von eBooks.

Am Nachmittag folgte eine Vorstellung des Sondersammelgebiets Technikgeschichte durch Herrn Rohrmüller (SLUB Dresden). Der Schwerpunkt der Vorführung lag auf den mittlerweile umfangreichen digitalen Sammlungen zu einzelnen Themen und Personen. Digitalisate von Texten befinden sich dabei in einer Abteilung der digitalen Sammlungen der SLUB Dresden. Digitalisate von Fotos, Zeichnungen und Karten befinden sich im Webauftritt der deutschen Fotothek. Wichtige Bestände sind die Bilddokumentation Technikgeschichte, die Architekturzeichnungen und die Sammlung von kuriosen Technikzeichnungen des Karl Hans Janke.

Der letzte Vortrag des Tages wurde von Bernd-Christoph Kämper (UB Stuttgart) gehalten. Er beschäftigte sich darin mit der Zeitschriftenversorgung der Universität Stuttgart. Er konnte mit Zahlen belegen, dass es sich lohnt, aufwändige Untersuchungen zu Kosten und Nutzung von Zeitschriftenpaketen anzustellen. Kostentreiber können so identifiziert werden und die vorhandenen Mittel können effizienter eingesetzt werden. Bei der Untersuchung werden außerdem wertvolle Erkenntnisse über den Literaturbedarf an Fachbereichen, an einzelnen Instituten und von spezifischen Nutzergruppen erhalten, die in die weitere Planung der hochschulweiten Informationsversorgung und Informationsvermittlung einfließen können.

Abgeschlossen wurde das Programm an diesem Tag mit einer Führung durch die im Umbau befindliche Zentralbibliothek. Der Direktor der Universitätsbibliothek Illmenau, Herr Vogt, führte die Teilnehmer über die Baustelle und erläuterte die Planungen zur Raumgestaltung, zur Technik, zur Inneneinrichtung und zum Umzug. Der Tag wurde gemeinsam bei einem Abendessen auf der nahegelegenen Elgersburg beschlossen.

Am Freitagmorgen standen zwei Besichtigungen auf dem Plan. Zunächst wurde der Sonderforschungsbereich 622 „Nanopositionier- und Nanomessmaschinen“ besucht. Dort steht ein Präzisionsmessgerät, das mit einem Messvolumen von 25 x 25 x 5 Kubikmillimetern und einer Positionierungsunsicherheit von unter 10 Nanometern derzeit das genaueste seiner Art weltweit ist. Die Messauflösung der in Ilmenau entwickelten Nanopositionier- und Nanomessmaschine erreicht 0,1 Nanometer. Die Entwicklung wurde durch das Zusammenwirken verschiedener Fachgebiete (Messtechnik, Antriebstechnik, Mechanik, Optik, Elektronik, Konstruktion, Werkstofftechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Signalverarbeitung) ermöglicht und ist daher ein ausgezeichnetes Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit an der TU Ilmenau. Diese Zusammenarbeit wird auch im Kompetenzzentrum Virtual Reality, das im Anschluss besucht wurde, gepflegt. Die interaktive Echtzeitvisualisierung von bewegten Szenen mit Sound-Wiedergabe ermöglicht dort die Optimierung von Mensch-Maschine-Interaktion, Usability- und Ergonomie-Untersuchungen, Sound- und Geräuschoptimierung sowie effiziente Ausbildung und Schulung unter Nutzung virtueller Prototypen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit für eine kurze Zeit in die virtuelle Szenerie einzutauchen, obwohl die Technik an diesem Morgen wegen eines Stromausfalls kurzfristig „streikte“.

Den Abschluss des Programms bildete eine Diskussionsrunde der Teilnehmer. Viele zeigten sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung und wünschen sich, dass in Zukunft ein solcher Termin in regelmäßigem Turnus von etwa drei Jahren stattfindet. Es wurde angeregt, weitere Vertreter von Datenbankproduzenten und Verlagen für Vorträge oder Gruppengespräche einzuplanen. Kritik gab es an der geringen Teilnahme, insbesondere fehlten die Fachvertreter der meisten TU9-Universitäten (der führenden Technischen Universitäten Deutschlands).

Erschienen in: *Bibliotheksdienst* 44 (2010), Heft 2, S. 201